

Ein Freibad ist eine städtische Dienstleistung und kein Wirtschaftsunternehmen.

Warum baut Schorndorf für 2,5 Mio. ein trendiges „Naturbad“ mit energieaufwändiger Filtertechnik?

Der Chef eines Chlorbades denkt über einen solchen Umbau nach, weil er ohne Chlorchemie **auf Dauer Kosten spart**. In Schorndorf wird dieser Umbau dagegen beschlossen, obwohl die neue Filtertechnik **auf Dauer die Kosten erhöht** - nur weil die Stadtwerke GmbH vorgibt, Schorndorf müsse sich mit **klarem Wasser** und einer **einheitlichen Bäderwelt** aus Hallenbad, Sauna und Freibad **Wettbewerbsvorteile im Konkurrenzkampf um Besucherzahlen** verschaffen.

Wir Schorndorfer sind mit dem Ziegeleisee und seinem trüben Wasser aufgewachsen. Wir haben kein Problem mit **Natursee**. Für alle, die sich nicht ins Fischwasser trauen, gibt es das ganzjährig geöffnete Hallenbad und in den Stadtteilen Buhlbronn, Schlichten und Weiler sowie in Winterbach, Geradstetten und Urbach gechlorte Freibäder. **Im Austausch kommen zu uns Besucher, die den Natursee und die Erholung genießen wollen.**

Warum muss Schorndorf den anderen Gemeinden die Freibadgäste abwerben?

Weil dann rein rechnerisch - **kalkuliert mit doppelter Besucherzahl und einer durchschnittlichen Erhöhung des Eintritts um 1 € pro Besucher** - die Einnahmen stärker als die Kosten pro Besucher steigen würden. Unterm Strich also ein höherer Kostendeckungsgrad erzielt würde.

Das ist Betriebswirtschaftslehre. In diesem Kalkül gibt es **keine Messgrößen für die soziale Bedeutung eines preisgünstigen Sommertreffpunktes für Jung und Alt oder für den Respekt gegenüber lokalen Besonderheiten oder für das Gefühl von Verwurzel-Sein mit liebgewonnenen Plätzen, ... oder für vorbildhaftes Sparen!**

Warum wird für 1,2 Mio. das gesamte Erscheinungsbild des Freibades bis zur Unkenntlichkeit verändert, ohne die vorhandenen Qualitäten des Bades zu berücksichtigen?

Weil ein paar gewählte Vertreter sich ein „**Eldorado des Rems-Murr-Kreises**“ (OB Matthias Klopfer) vorstellen oder ein „**auf den Standard des Oskar-Frech-Seebads angehobenes Ziegelei SeeBad als Premiumprodukt präsentieren und vermarkten wollen**“ (Andreas Seuffer, Geschäftsführer Stadtwerke GmbH). Weil unsere gewählten Vertreter gerne Gutachter und Architekten beauftragen, aber nicht durch die Belange langjähriger Badegäste und betroffener Bürger gestört werden wollen. Wir wollen stören! Wer stört mit?

Warum hat die Stadt Schorndorf 3,8 Mio. für die neue Bäderwelt, während ihr gleichzeitig ein nicht genehmigungsfähiger Haushalt droht und wichtige Investitionen schon Jahre geschoben werden?

Vorgeschoben wird, dass es sich bei Stadt und GmbH um zwei getrennte Welten handeln würde. Dies stimmt so nicht. Erstens gibt es einen Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die Gewinne der Stadtwerke GmbH an den Bäderbetrieb abzuführen sind. Zweitens gehört dieses Unternehmen als 100%ige städtische Tochter bereits allen Schorndorfer Steuerzahlern und die können fordern, dass Sie ein kostengünstiges Freibad behalten wollen.

Also eher weil der Schorndorfer Gemeinderat dem OB in seiner Strategie Investitionen gleich Wachstum, Eventmarketing gleich Tourismus und „So kommt Geld in die Stadt“ widerspruchslos folgt – und dass er dabei vergisst, dass nicht jeder eine Kasse in der Stadt aufgestellt hat. Für viele ist das Leben so teuer geworden, dass sie knapp bei Kasse sind. Auch deshalb ist es **politisch richtig, ein Freibad als nichtkommerzielle Insel zu erhalten.**

Information:

www.ziegeleisee.de

Kontakt:

freunde@ziegeleisee.de

Spendenkonto:

Unser Ziegeleisee-Freibad braucht Hilfe!



Helpen Sie mit!

Die „Freunde des Ziegeleisees“ freuen sich auf Ihre Unterstützung.